



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

2 (2.1.1942) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302809)



er Lustspiel mit
Paul Hörbiger
Hans Holt - Th.
Auguste Pankody

BR 7.25



heilige
ORIAN

Josef Eichhelm
Elise Aullinger
Eva Timmann

URG K1.5
Breitestr.

eraden

l, Karin Hardt
spannendster
Erkine der bedeutendsten
Filmschöpfer
Spielzeit!

So. 1. Beg. 1.35

chenschau
7.30 Uhr
dliche
essen!

Tel. 52772

übermorgen
im Museum
15.30
Januar
fenden
ungen statt!

mit Franz
Joham
Wiens
bestehender
Komiker
500
Kostüme
90 Deko-
rationen
Mitwirkende

Mädels
der Revue
re Kameraden
Piratenschiff"
1.- bis 4.50 an
Mm. Gast-
Hoffmeister
O 7, 8; Ruf
Heckel, O 2, 16,
n KdF-Vorver-
ellen.

ren kaufen!

a Jatti
aubern Sie

is neue Jahr!

eligen schöner
einige Über-
zum Silvester-
ehen sind.

l, wird unser
Uhr geöffnet!

Wien
ten Kapellen
der Damen

PIER754

EDTLER

Verlag und Schriftleitung
Mannheim, R 3, Nr. 14-15.
Fernruf-Sammel-Nr. 354 21
Erscheinungsweise: 7mal
wöchentlich. Bezugspreis
frei Haus: RM 2.50 einschl.
Trägerlohn. Einzelver-
kaufspreis: 10 Pfennig.

Hofenkreuzbanner
NS-TAGESZEITUNG FÜR
MANNHEIM U. NORDBADEN

Für Anzeigenaufträge in
bestimmten Ausgaben an
bestimmten Plätzen und
durch Fernruf kann keine
Gewähr übernommen wer-
den. Z. Z. gültige Anzei-
genpreisliste Nr. 12. - Ge-
richtsstand Mannheim.

Freitag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 2

Mannheim, 2. Januar 1942

Unser grenzenloses Vertrauen zur Front
Der Tagesbefehl des Führers an die Soldaten / Der Reichsmarschall an Heimat und Luftwaffe

Glorreichste Waffentaten

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Jan.

Der Führer und Oberste Befehlshaber hat zum Jahreswechsel folgenden Tagesbefehl an die Wehrmacht erlassen, der zugleich die Größe des Führers an das Heer in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Heeres enthält:

Soldaten!

So, wie nach Beendigung des Feldzuges in Polen habe ich mich trotz bitterer Erfahrungen auch im Juli 1940 nach dem glorreichen Abschluß des Krieges im Westen entschlossen, den Feinden, die uns am 3. September 1939 den Krieg erklärt hatten, die Friedenshand entgegenzustrecken. Sie wurde zurückgewiesen und mein Angebot als das Zeichen unserer Schwäche ausgelegt.

Die Männer, die schon vor 1914 zum ersten Weltkrieg geheißen hatten, glaubten mit Bestimmtheit, durch neue Koalitionen das deutsche Volk und die mit ihm verbündeten Staaten im Jahre 1941 endgültig niederzuzwingen, auflösen und damit auslöschen zu können. So blieb uns keine andere Wahl, als den Helm lefter zu binden und die Weiterführung des Kampfes ins Auge zu fassen.

Die Ursache für den Entschluß dieser internationalen Kriegsheber, unter keinen Umständen Frieden zu schließen, lag außer in ihrem wirtschaftlich-kapitalistischen Interesse in der Lieberzeugung, durch den für den Sommer 1941 im geheimen vorbereiteten Eintritt Sowjetrußlands in den Krieg gegen Europa das Reich endgültig vernichten zu können.

Nun liegt dieses Jahr 1941 hinter uns!

Es war ein Jahr schwerer Entschlüsse und blutiger Kämpfe. So wird aber in die Geschichte eingehen als das Jahr der größten Siege aller Zeiten.

Söhne aus allen deutschen Gauen haben Seite an Seite mit den Soldaten unserer Verbündeten auf dem Balkan und auf Kreta, in Afrika, im Mittelmeer und auf dem Atlantik ruhmvoll gekämpft. Seit dem 22. Juni aber habt ihr, meine Soldaten, auf den Kriegsschauplätzen des Ostens, von den Grenzen des hohen Nordens bis an die Grenze des Schwarzen Meeres Kämpfe bestritten, die in ihrer Ausdehnung und Härte unerhörte Ansprüche an Euch stellten, in ihren Erfolgen aber die glorreichsten Waffentaten der Geschichte sind.

Durch Euch, meine Soldaten, ist der unserem Volk zur Erhaltung seines Daseins so oft aufgezwungene Kampf durch Siege gekrönt worden, die über allem stehen, was die Vergangenheit der Völker bisher kannte. Durch Eure Tapferkeit, Euren Todesmut und Eure Opferbereitschaft wurde aber nicht nur unsere deutsche Heimat, sondern darüber hinaus ganz Europa gerettet und vor einem Schicksal bewahrt, an das wir nur mit Schauern zu denken vermögen. Frauen und Kinder und alle sonst in der Heimat schaffenden Menschen können vor allem Euch, Soldaten der Ostfront, nie genug dafür danken, was ihr für sie getan habt.

Ihr selbst seht aber seit dem 22. Juni nun mit eigenen Augen die Art des „Paradieses“, in das die gemeinliche Verschwörung jüdischer Kapitalisten und jüdischer Bolschewisten auch unser Deutschland verwandeln wollte.

Meine Soldaten!

Als Führer und Sprecher der Millionen Angehörigen unseres Volkes und als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht danke ich all den tapferen Männern von ganzem Herzen für das so oft bewiesene Heldentum. Euch aber, Soldaten des Heeres und der Waffen-SS, insbesondere an der Ostfront, grüße ich in der heißen Freude, nunmehr unmittelbar den Oberbefehl über den Wehrmachtsteil auszuüben, der — wie überall und immer, so auch hier — die schwerste Kampflast zu tragen hat.

Die ganze deutsche Heimat blickt mit grenzenlosem Vertrauen zu ihrer Wehrmacht empor und möchte jedem von Euch gerne helfen, soweit sie es nur kann.

Wir alle aber, Front und Volk, gedenken gemeinsam in Ehrfurcht der Kameraden, die ihre Liebe und Treue zu Deutschland mit dem Tode besiegeln mußten, sowie der Opfer der Verbündeten in unseren Reihen für ihre Länder und ganz Europa kämpften.

Soldaten der Ostfront!

Im Jahre 1941 habt ihr in zahllosen Schlachten den zum Angriff sprungbereiten Feind nicht nur von den finnischen, deutschen, slowakischen, ungarischen und rumänischen Grenzen entfernt, sondern weit über tausend Kilometer in das eigene Land zurückgeworfen. Sein Versuch, im Winter von 1941 auf 1942 das Schicksal zu wenden, um wieder gegen uns vorzugehen, muß und wird scheitern!

Ja, im Gegenteil: Im Jahre 1942 werden wir mit allen Vorbereitungen, die getroffen sind, diesen Feind der Menschheit erneut fassen

und solange schlagen, bis der Vernichtungswille der jüdisch-kapitalistischen und bolschewistischen Welt gebrochen ist. Deutschland will und kann nicht alle fünfundzwanzig Jahre von den gleichen Verbrechen in einen neuen Krieg um Sein oder Nichtsein geworfen werden! Europa kann und will sich auch nicht ewig zerfleischen, nur damit ein Haufen angelächelter und jüdischer Verschwörer im Frieden der Völker die Befriedigung seiner geschäftlichen Neugierigkeiten findet!

Das Blut, das in diesem Krieg vergossen wird, soll — das ist unsere Hoffnung — in Europa für Generationen das Letzte sein!

Möge uns der Herrgott im kommenden Jahr dabei helfen!

Adolf Hitler.

Durch Tat und Leistung zum Sieg!

Aufruf des Reichsmarschalls zur Jahreswende

Berlin, 1. Jan. (H-B-Funk)

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Hermann Göring hat zur Jahreswende folgenden Aufruf erlassen:

Deutsche Volksgenossen!

Die dritte Kriegsweltnacht liegt hinter uns. In erster Beinnung sind in diesen deutschen Feiertagen die Gedanken der Heimat an die Front gewandert und aus den Kampflinien wieder zurückgestrahlt zu dem lieben Vaterland. Durchwählt vom Kampfwillen und Siegeszukunft haben sich Front und Heimat die Hände gereicht, beide fest davon durchdrungen, daß im kommenden Jahr der sichere Sieg dem deutschen Menschen auch den ersehnten Frieden bringen wird.

Eins aber wollen wir uns immer vor Augen halten: Hoffen allein hilft zu nichts — aus der Hoffnung selbst wächst kein Leben. Nur der im Herzen tiefwurzelnde Glaube an das Reich unseres Führers und der stabilste Wille, seinem Befehl in unabweisbarer Treue zu folgen, sind die Garantien des Erfolges, der uns und unserer Nachfahren — euren Söhnen und Töchtern — eine sorgenfreie Zukunft und Deutschland den Platz im Kranz der Völker sichern wird, der ihm aus Tat und Leistung gebührt.

Tat und Leistung stehen über den gewaltigen Anstrengungen und ruhmvollen Siegen, die unsere Soldaten vollbracht haben. Stolz schauen wir in die Vergangenheit. Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich hat die deutsche Wehrmacht unter der genialen Führung Adolf Hitlers, ihres Obersten Befehlshabers, in unaufhaltsamem Ansturm bezwungen. England ist vom Kontinent vertrieben und hat nicht einen Soldaten in Europa leben. Jugoslawien ist zerfallen und Griechenland unfähig Widerstand gebrochen. Ueber allem aber steht der Siegeszug des Führers und seiner Soldaten gegen die rote Dampfwalze, die Deutschland und dann Europa zermalmen wollte, Tausende von Kilometern tief in Sowjetrußland.

Heldisch wie Urväter im Ansturm gegen die Mongolen-Übermacht und Unwiderstandig, steht die deutsche Wehrmacht zum Schutze der Heimat auf Wacht. In einem Helden-Team, dem selbst unsere Feinde die Anerkennung nicht verweigern konnten, haben die Soldaten aller Waffengattungen Siege errungen, die in der Weltgeschichte ohnegleichen sind. Wie hat eine Armee sich ruhmvoller geschlagen. Dank!

Alle Erwartungen weit übertroffen

Größter Erfolg der Schallplatten- und der Wollsammlung

Berlin, 1. Jan. (H-B-Funk)

Das jetzt vorliegende Ergebnis der Sammlung von Grammophon-Apparaten und Schallplatten hat alle daran geknüpften Erwartungen weit übertroffen. Es wurden vom deutschen Volke 47 368 Apparate und 2 253 886 Schallplatten für unsere Soldaten, insbesondere für die Ostfront, gespendet. Reichsminister Dr. Goebbels spricht dafür allen Spendern seinen Dank aus.

Die Sammlung war noch nicht abgeschlossen, als der Führer das ganze deutsche Volk erneut zur großen Woll-, Felt- und Winterjacken-Sammlung für die Ostfront aufrief. Dieser Appell des Führers hat jetzt bereits in allen Gauen des Großdeutschen Reiches einen Widerhall gefunden, wie er überzeugender kaum möglich ist.

Die Heimat hat in diesen beiden Sammlungen gezeigt, daß sie bereit ist, für unsere Soldaten alles zu tun, und alles zu geben, was ihnen den schweren Kampf, den sie zu führen haben, erleichtern kann.

Die bisherigen Ergebnisse auch der Woll-,

Raeder an die Kriegsmarine

Berlin, 1. Jan. (H-B-Funk)

Großadmiral Raeder erläßt folgenden Tagesbefehl an die Kriegsmarine:

Soldaten der Kriegsmarine!

Ein Jahr großer Siege unserer Wehrmacht und hoher Erfolge der Kriegsmarine geht zu Ende.

Ein neues beginnt. Es soll uns härter, entschlossener und siegeszuversichtlicher denn je finden. In unerschütterlicher Gefolgschaftstreue zum Führer, im Vertrauen auf Gott und unsere eigene Kraft werden wir kämpfen bis zum sicheren Endsieg.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gez. Raeder, Großadmiral.

Churchill reist und redet

Stockholm, 1. Januar

Während Deutschland das neue Jahr mit klarem Ziel im Zeichen der Botschaft des Führers begann, ganz auf sich und seine Kraft gestellt, aber in guter Kameradschaft mit seinen Verbündeten, tritt England in das Jahr 1942 ohne nähere Kenntnis der neuen Bindungen und Hypothesen ein, die in Moskau und Washington eingegangen sind, um die Verlängerung des Krieges zu erwidern. Wer eine Botschaft Churchills über die von beiden geführten folgenreicheren Verhandlungen an der Schwelle des neuen Jahres erwartet hat, wurde enttäuscht. Das Jahr der Entscheidung findet in England zwar viel martinierte „Zuversicht“, aber auch härteste Besorgnisse um den Fortgang des Krieges, der sich gegenwärtig besonders auf den Pazifik, für die Zukunft aber auch auf das eigene Schicksal und den Zusammenhalt des Empire bezieht.

Mit dem Empire ist heute England so weit, daß nach dem Zeugnis des „Daily Herald“ selbst der bloße Gebrauch dieses Wortes fatale Rückwirkungen in Australien, Indien usw. auslöst. Churchill hat sich bemüht, diesen Fortschritt der zeitungsigen Kräfte durch den Hinweis in Kanada zu stoppen. Die Alliierten Englands draußen in der Welt, bisher von London und speziell von Churchill begünstigt, so daß sie nur obieren und dulden, aber nicht mitreden durften, wollen Beteiligung an der Gestaltung ihres Schicksals. Sie werden durch den Trud der Vereinigten Staaten noch härter auf diesen Weg gedrückt. Das englische Volk bekommt wenig von diesem Prozeß im Gebilde des Empire zu erfahren. Um so fortschrittlicher wird er in den USA verfolgt. Darüber, wie der Krieg weiter gehen soll, hat auch Churchills Rede in Ottawa den Engländern keine Klarheit zu geben vermocht. Er konnte nicht ein Jahr der Entscheidung in Aussicht stellen, sondern nur das düstere Bild eines noch unübersichtbaren weiten Weges entwerfen, wie er selbst bei Gelingen der Churchill-Roosevelt-Konzeption vor England und seinen Verbündeten liegt.

Ein anderes Beispiel bieten die Philippinen, von den gegenwärtig erklärt wird, natürlich konnte kein sofortiger Entschluß in Frage, sondern höchstens eine „Strategie auf lange Sicht“ mit dem Ziel künftiger Wiedereroberung. Einweilen geben die Verhandlungen des sogenannten Kriegsrates in Washington weiter, wobei Churchill nach seinem Besuch in Kanada schleunigst zurückkehren mußte. Die Gerüchte in den USA über eine Einladung Roosevelts an Stalin, ebenfalls dort hin zu kommen, halten sich, obwohl Roosevelt Sekretär Garly erklärte, er habe keine Kenntnis von einer solchen Zusammenkunft. Alle Nachrichten aus englischer und amerikanischer Quelle betonen jetzt übereinstimmend, daß in Washington die kriegerisch-militärischen Notwendigkeiten — soll heißen die Folgerungen aus den großen und unabweisbaren Niederlagen — die Sorge um Singapur und um das Versorgungsweesen der Verbündeten im Vordergrund stehen. Zwar laudigen englische Blätter nach wie vor eine „Erklärung über die Kriegslage“ an. Aber das scheint eine Konzeption an die Wünsche der Sowjets zu sein, die sich in bengalische Beleuchtung legen möchten.

Eben und Churchill sollen vor einer Geheimhaltung des Unterhauses über den Erfolg ihrer Fettleibigkeit in Moskau und Washington berichten. Ueber Edens Ergebnisse in der Sowjetunion ist bisher nur durchgeflüßelt, daß man in Moskau Nacht hindurch gearbeitet und nach Abschluß des neuen Programms ein Banquet mitgemacht habe, das abends 10 Uhr begann und bis morgens 5 Uhr dauerte.

Churchill hat in Ottawa vor dem kanadischen Parlament eine „programmatische Rede“ gehalten, die als Abschiedsgruß von dem Dominion Kanada gewertet wird, dessen Angliederung an die Vereinigten Staaten praktisch beschlossene Sache ist, genau wie sich auch Australien und Neuseeland bereits auf dieser Ebene befinden.

Es ist aufgefallen, wie hart sich Churchill mit den heuchlerischen Phrasen dagegen verhält, daß England diesen Krieg in Gang gesetzt oder angestrengt hätte. Er verließ sich soweit in seinen Augen zu behaupten, England habe zuviel getan, um ihn zu vermeiden. Unverkennbar gegen den nordamerikanischen Imperialismus gerichtet war die Behauptung, das englische Empire wolle keine Gebiete oder Reichsteile eines anderen Staates erwerben. Wohl oder übel, da er ja nach Washington zurück mußte, ließ Churchill eine Subjanz an Roosevelt folgen, die freilich doppelzünftig auslief: er nannte den Hauptkriegsgegner den großen Mann, den die Vorliebung auswählte. Schicksal und Scheitelpunkt der Menschheit zu sein! Gegen Edens Moskauer Zukunftssphäre-zeiten distanzierte sich Churchill beachtlich mit

Badens Fußball-Endspiele

Der erste Teil der badischen Fußball-Weltmeisterschaften... 11. Januar: SV Waldhof - Freiburg...

Dorfschlurunde um den Reichsbundpokal

Für den Fußballmeister des Saal- und Verbandsmannschaften um den Reichsbundpokal wurde jetzt die Dorfschlurunde eingeleitet...

MEAC liegt auch in Lüttich

In Lüttich fand im Rahmen der Wehrmachtbetreuung ein großes Eishockeyfest statt...

Neujahrsoffahrt beim MEAC 1875

Kr. Wenn auch der größte Teil der Mitgliedschaft des Neujahrstages am 18. Januar unter der Führung des MEAC...

Die Endspiele im Norden

Bereits frühzeitig legte der NEM, Johann Dösch, die zeitliche Folge der Endspiele...

Vor den ESI-Weltmeisterschaften

Die schwedischen Eisläufer tun alles, um bei den ESI-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen...

Rätsel um die Zwillingbrüder

Koman von Herwarth Kurt Ball Verlagsrecht b. Francke-Verlagshandl. Stuttgart.-O. 42. Fortsetzung...

Aufruf des Reichssportführers

Kameraden und Kameradinnen! Der Führer braucht für seine Soldaten warme Wintermäntel...

Was der Sport am Wochenende bringt

Diel Fußball und Wintersport / Schweizer Kaddballspieler in Pforzheim und Karlsruhe...

Bradi und Watt Auf der Gullau-Nieder-See im Steinbach... Davos Spenglerpokal-Sieger...

Länderkämpfe der Ringer 1942

Für die ersten Monate des neuen Jahres planen die Ringer eine Reihe von internationalen Begegnungen...

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Die Kämpfe zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Ringen werden am 1. März im Sportpalast...

SSB gewann Stanik-Ehrenpreis

Das Fußballereignis in Hamburg am Neujahrstag war das Endspiel um den vom Reichsluftwaffenamt...

Berliner Fußballtag über Krakau

Die Berliner Fußballmannschaft hat ihre Erfolgsreife am Neujahrstag um einen 3:1-Sieg über Krakau...

Frauen-Fechten Deutschland-Italien

Frankreich und Italien sind übereingekommen, nächstlich ein Frauenkampf im Fechten durchzuführen...

Ergebnisse des Neujahrstages

Table with 2 columns: Event Name and Result/Score. Includes Berlin - Profau, Berlin Nord - Berlin Ost, etc.

Rätsel um die Zwillingbrüder

ein Unterschied zwischen Konrad und mir, den wir selbst noch nicht gespürt haben. Bestimmt, Kurt, bestimmt. Wägst du nicht...

Stiller Start ins Neue

In diesem Jahre ging es stiller zu als in Vorjahren. Der Ernst der Stunde, die Abwesenheit vieler Lieben von der Heimat, ließen kein übermäßiges Feiern zu. Und dennoch kam die Fröhlichkeit und innere Lebhaftigkeit auf, die der Stunde des Überganges von einem erfolgreichen Kriegsjahr in ein neues angenehmer ist.

Zur Mittelpunkt des Mannheimer Lebens stand naturgemäß die Sammlung von Winterfächern. Biele sind in Stadt oder wie gestern nachmittags in der Redarstadt ein Waggon begeben, dessen Aufschrift erst den aufmerksamen Passanten kündete, welche kostbare Ladung er barg.

Unser Gau, das Geburtsland des deutschen Skilaufers

muss wieder an der Spitze stehen, wenn es gilt, den deutschen Soldaten im Osten auszurüsten.

Spendet das letzte Paar Skier für die Front!

War am Neujahrstage auf dem Damm und entbot zwischen den Quadern ihren mustäflischen Gruß. Auch die „Mannheimer Ruderclubler“ hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre traditionelle Neujahrsausfahrt auf dem Rhein durchzuführen.

Was gibt es doppelt und vierfach?

Der Knochenabzug

Die Schlachtviehmarktordnung für das Jahr 1942 bringt für die Anrechnung von Fleisch und Fleischwaren auf die Bedarfsnachweise einige Neuerungen. In der doppelten Menge werden abgegeben: Schweinefleisch, Gänsefleisch, Kalbfleisch, Kalbsfleisch, ganze Schweine, Kalbshälften, Kanarienvogel, Hühner, Enten, Gänse, Kälber, Lammfleisch, Kanarienvogel, Schweinefleisch und Schmalz, ferner Ochsenmaulsalat, Sülze und Wurstwaren, wenn bei der Herstellung verpackungsfähiges Fleisch verwendet worden ist.

Die ersten vier Waggons mit Winterfächern rollen

Auch heute gehen wieder drei Waggons des Kreises Mannheim nach dem Osten / An der Zentralsammelstelle

Die Sammlung ist gut angefallen. Die Feiertage gaben willkommene Gelegenheiten, sich einzusetzen. Es gab keine Familie, in der nicht für unsere Soldaten genährt und getränkt wurde. Die Aufgabe, zu der unser Führer aufgerufen hatte, gab den Tagen ihren tieferen Sinn.

Ihrigen mit besonderer Liebe geschnitten. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen, Liebesgaben für die Soldaten, die den Waggon ausladen werden, einzuschmuggeln. Die Feiertage werden über dieses nachträgliche Weihnachtsgeschenk der Weinhelmer sicher doch erfreut sein.

einer aus Schwellingen. Um die Wärmefächer besser verladen zu können, wird heute die Kreisbandwerkerschaft aufgerufen, die nötigen Gestelle und Holzverlängerungen zu schaffen.

Kreisbandwerkerschaft und Blumenhändler sind aufgerufen

Heute werden wiederum drei Waggons das Kreisgebiet verlassen. Zwei aus Mannheim und

Unsere Nähstube wurde zum Großbetrieb

Besuch in einer Nähstube der Frauenschaft

Neben den Politischen Leitern, die in einer unserer Zentralsammelstellen die wärmenden Winterfächer für unsere Feldgruppen entgegennehmen, hat eine Frau ihren Arbeitsrhythmus aufgeschlagen. Mit Nadel und Faden befreit sie kleine Schäden aus, die an Ort und Stelle behoben werden können.

Ich kommen immer neue Frauen, die für die Stücke, die sie aus ihren eigenen Beständen umarbeiten wollen, Arbeitsanweisung und Schritte holen, die „privaten“ Arbeitsgemeinschaften, die sich in umliegenden Wohnungen zusammengefunden haben, liefern ihre Fertigwaren ab.

Ungegerbte Kaninchen- und Hasenfelle für die Woll- und Pelzjammung

Auch die ungegerbten Kaninchen- und Hasenfelle sollen durch die Woll- und Pelzjammung für die Front erfasst werden. Sie liefern nach ihrer Verarbeitung ein gutes Pelzmaterial für Militärmäntel. Die unedierten Felle sind an die zuständigen Ortsgruppen der NSDAP abzuliefern, wo sie durch den jeder Ortsgruppe zugewiesenen Pflichtenhandwerker erfasst und der Bearbeitung zugeführt werden.

Wichtig für Kriegsbefolgungsempfänger

Die Lohnsteuerkarten 1942 werden durch die Gemeindeverwaltungen, soweit dies nicht bereits geschehen ist, in den nächsten Tagen ausgestellt bzw. zugestellt. Ueberfendet die Lohnsteuerkarten sofort nach Erhalt der Standortgebührenstellen, die auch die Kriegsbefolgungszahl. Die Standortgebührenstellen benötigen die Lohnsteuerkarten 1942 schon jetzt, weil sie wegen der Feiertage bereits in den nächsten Tagen mit der Berechnung der Januarabzüge beginnen müssen.

Rendierung des Einstellungstermins für Bewerber der Ingenieuroffiziers-Laufbahn

Die Einberufung der Bewerber für die aktive Ingenieuroffiziers-Laufbahn im Jahre im Einstellungsjahr 1942 ist auf den 1. Juli 1942 festgesetzt. Der Schluss der Weidestift für Bewerber bei dem für ihren Wohnort zuständigen Wehrbezirkskommando wird auf den 15. März 1942 vorverlegt.

Rhithmus und gute Laune

Wuns und Scherz werden die „Donauwändel“ der Wiener Neuen „Alles fürs Herz“ über die Bühne. Die Besuche liegen im Takt, die Rede schwingen im Kreis und frisch klingen dazu die sprichwörtlichen Lieber, denn sie sangen und sangen und leben dabei reichlich aus.

Die kleinen Ständchen von Franz Johann und Fred Koch mit der als Schlußstück besonders reizenden Grotte Stan bringen die Hochzeitsfeier zu einem glänzenden Abschluss. Die Hochzeitsfeier wird durch die Instrumente mit viel Ehrfurcht, nicht nur das Ohr gereizt, die Brautpaare waren schon begeistert, als sie kaum auf der Bühne standen.

Der Sohn des „Theaterherzogs“

Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, der Sohn Georgs II. von Sachsen-Meiningen, starb im Alter von 82 Jahren am Schloss Altenstein bei Meiningen. Georg II. ist bekannt geworden als der „Theaterherzog“. Seine Hoftheatergesellschaft erlangte wegen ihrer historisch-getreuen und filigranen Ausstattung und ihres Zusammenspiels europäischen Ruf.

Was Sandhofen berichtet

Das GR I erhielt Gefreiter Robert Weber, Sandhofen, Petersdorfstr. 3. Mit dem GR II ausgeschieden wurden die Soldaten Günther Wilsch, Sandhofen, Hinterstraße 14 und Arthur Starke, Sandhofen, Karstraße 56.

Neues aus Friedriehsfeld

Der Gesangsverein „Liederkrantz“ von 1877 veranstaltete eine Winterfeier, die mit einer Sängerehrung verbunden war und harten Besuch aufzuweisen hatte. Eine reichhaltige Programmfolge, vermehrt mit Gesangsbeiträgen der trotz Krieg noch ansehnlichen Sängerschaft, gab der Veranstaltung eine besondere Note und erfreute und erheiterte eine erwartungsfroh Jubelstunde.

Wünsche hin und her

An einem herzoglichen Hofe war ein schwerhöriger Studienheizer beschäftigt, den alle Hofleute zur Zielscheibe ihres Spottes benutzten. Denn auf jede Anrede pflegte er stets falsch zu antworten, da er die Frage nie hörte, sondern immer nach seinem Gefühl die Antwort wählte.

Mannheimer Kulturspiegel

In der Uraufführung des Schauspiel „Christoph Columbus“ von Gabriel Stargaard, die Sonntag im Nationaltheater stattfindet, wirken mit: Walter Krieger in der Titelrolle, Elisabeth Hunte, Gerda Buch, Pola Gotschewitsch, Wilhelm Gröhl, Rudolf Domagala, Friedrich Högl, Robert Kleiner, Klaus W. Klaus, Karl Marx, Josef Neffert, Richard Schulz und Georg Zimmermann.

Zur Uraufführung des „Christoph Columbus“

Das Werk eines noch wenig bekannten Dramatikers

Mit der Uraufführung des Schauspiel „Christoph Columbus“ von Gabriel Stargaard am Samstag, 3. Januar, folgt das Nationaltheater Mannheim für einen noch wenig bekannten Dramatiker der jungen Generation ein.

zurückgeht. Es ist keine Frage der freien Wahl, den einen oder den anderen Weg einzuschlagen, auch nicht eine Frage der Technik oder der Gestaltung oder gar des Wertes, sondern allein eine Frage der inneren Struktur. Günstig läßt sich auf jede Weise ausfallen. Und so sieht auch Stargaard sich seinen Weg zuweisen. Er besitzt die Fähigkeit, Szenen von großer Eindringlichkeit der Atmosphäre zu gestalten, und aus der Vielfalt solcher Szenen dennoch den Bau eines geschlossenen Ganzen zu errichten.

Stargaard, heute achtundzwanzigjährig, begann seine schriftstellerische Tätigkeit in jungen Jahren. Kurzgeschichten, Gedichte und das Schauspiel „Die Welt“ wurden veröffentlicht, als er 21 Jahre alt war. Ausgedehnte Reisen durch Europa und nach Nordafrika trugen ihm eine Vielfalt von Eindrücken und Eindrücken zu, die ihren Niederschlag in Reiseberichten und in dem 1941 erschienenen Afrika-Ruch „Der singende Sand“ fanden; zwei Romane „Weg einer Königin“ und „Ein Leben für Schweden“ werden 1942 erscheinen, ein Roman „Faba dei“ (Die heilige Johanna) ist abgeschlossen.

Mit solchen Mitteln nun formt Stargaard den Columbus-Stoff. Die Möglichkeiten, die dieser Stoff bietet, sind sehr verschiedenartig und völlig unerschöpflich. Den rühelosen Mann der Lat, der aus Abenteuerlust oder aus was für Antrieben auch immer, in das unbekannte Dunkel sich hinauswagt, um dabei eine neue Welt zu entdecken, erleben wir bei Stargaard nicht. Sein Colon ist ein großer Mensch, der etwas Ungeheures geleistet hat, und der nun in der Prüfung steht: vor sich selbst, vor seinem Vaterland, vor seiner Königin und letztlich vor Gott. Prüfungen, die erweisen sollen, ob er vor dem Schicksal würdig war, etwas so Einmaliges zu vollbringen. Es sind Stappen einer inneren Steigerung, durch die Stargaard seinen Colon hindurchführt, und in dem von Szene zu Szene härter und heller werdenden Klang wachsender feilscher Spannungen offenbart sich der Rang dieses Schauspiel. Wahre Größe erweist sich nur durch Prüfungen, und wenn zuletzt die Königin Isabella, die diese Erkenntnis bis in ihre schmerzende Tiefe selbst durchlebt hat, Inneend mit ihren eigenen Händen die Ketten von Columbus löst, so ist dies nicht als eine Gebärde

Das Drama aber ist der Kern, um den Stargaards Bemühungen bis heute im wesentlichen kreisen. Die nicht wenigen dramatischen Arbeiten Stargaards (von denen hier nur das kürzlich uraufgeführte Schauspiel „Christoph Columbus“ erwähnt sei) offenbaren eine Fülle von Ansprüchen, die ihn auf dem Wege zu einem starken, persönlichen Ausdruck zeigen, die erkennen lassen, was ihm wesentlich ist, und die ihn für und zu einer fesselnden Erscheinung unter den jungen Dramatikern machen.

Im Alter von 66 Jahren starb in Berlin der Landschaftsmaler Max Doehring. Seine Kunst kam besonders in letzter Zeit zu Ehren. Bilder von ihm hängen im Reichsbinnenministerium, in der Reichsbank und am Reichspräsidium.

zum Preise eines Unsterblichen, der sich vor der Ewigkeit bewährt hat. Es ist, so gesehen, für dieses Columbus-Drama mühsig, nach der geschichtlichen Treue zu fragen. Es geht hier nicht um Erhellung geschichtlicher Zusammenhänge, um Vorträgung historischer Persönlichkeiten einer interessanten Epoche, und es ist darum auch völlig unerheblich, ob Colon so oder so ausgesehen hat. Es geht in Stargaards Schauspiel allein um die menschlichen Möglichkeiten, die diese weltgeschichtlich einmalige Konfession in sich birgt, und die von dem jungen Dramatiker unter einem so bemerkenswerten Aspekt gesehen und gestaltet wurden, daß es die Beachtung verdient, die ihm durch die Uraufführung am Nationaltheater zuteil wird.

Der Sohn des „Theaterherzogs“ Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, der Sohn Georgs II. von Sachsen-Meiningen, starb im Alter von 82 Jahren am Schloss Altenstein bei Meiningen. Georg II. ist bekannt geworden als der „Theaterherzog“. Seine Hoftheatergesellschaft erlangte wegen ihrer historisch-getreuen und filigranen Ausstattung und ihres Zusammenspiels europäischen Ruf.

In Audienz-Berlin wurde in einer Tiefe von 70 m ein unbearbeiteter, gebrannter Tonengelände gebräutlicher Farbe mit einem nach außen gebogenen Hals und vier Kränzen, eine sogenannte nordische Amphore freigelegt, deren Alter man auf 4500 Jahre schätzt.

Im Alter von 66 Jahren starb in Berlin der Landschaftsmaler Max Doehring. Seine Kunst kam besonders in letzter Zeit zu Ehren. Bilder von ihm hängen im Reichsbinnenministerium, in der Reichsbank und am Reichspräsidium.

Rätsel

Roman Verlagsgesellschaft
42. Fortsetzung
„Schumann Richtig!“
„Hast du Spaß?“
„Angst — ges, peinigend wenn wissen meine an je Liebe, die u Verantwortung Du hastest mir das au Berlin zum mich zum schluß komm Gefährdung möglich, und nicht aufzu eine bewus immer die nicht Kontra Maria Konrad gell mir. Aber doch den Un. Ich in Leipzig von seil, als ich Gedanken b mir die Ged doch meine U Die verließ nebelhafter nur nach Dir fen und Sei Kurt Grob ihr dankbar

Der erste... Die K... Dor... In... Neujahr... Die... Vor de... Neues aus Friedriehsfeld... Wünsche hin und her... Mannheimer Kulturspiegel... Rätsel... Roman Verlagsgesellschaft... 42. Fortsetzung... „Schumann Richtig!“... „Hast du Spaß?“... „Angst — ges, peinigend wenn wissen meine an je Liebe, die u Verantwortung Du hastest mir das au Berlin zum mich zum schluß komm Gefährdung möglich, und nicht aufzu eine bewus immer die nicht Kontra Maria Konrad gell mir. Aber doch den Un. Ich in Leipzig von seil, als ich Gedanken b mir die Ged doch meine U Die verließ nebelhafter nur nach Dir fen und Sei Kurt Grob ihr dankbar

Badens Fußball-Endspiele

Zur ersten Zeit der badischen Fußball-Meisterschaften...

Die Endspiele sollen in der gleichen Reihenfolge stattfinden...

Dorfschlafgründe um den Reichsbundpokal

Für den Fußballmeistertitel der Gau- und Bezirksmannschaften...

MEKE liegt auch in Lüttich

In Lüttich fand im Rahmen der Wehrmachtbetreuung ein großes Eishockeyfest statt...

Neujahrseinfahrt beim MRE 1875

Kr. Wenn auch der größte Teil der Mitgliedschaft des Mannheimer Ruder-Club 1875...

Die Endspiele im Hockey

Bereits frühzeitig legte der KSV, Johann Dofeb, die zeitliche Folge der Endspiele...

Vor den Ski-Weltmeisterschaften

Die schwedischen Skiläufer tun alles, um bei den Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen...

Aufruf des Reichssportführers

Kameraden und Kameradinnen! Der Führer braucht für seine Soldaten warme Winterfächer...

Was der Sport am Wochenende bringt

Diel Fußball und Wintersport / Schweizer Radsportler in Pforzheim und Karlsruhe

Das erste Sports-Wochenende im neuen Jahr steht im Zeichen des Fußballs und des Wintersports...

Heidelberg — Germania Mannheim: VIK Mannheim — SC Heidelberg...

Im Fußball nehmen im Süden des Reichs die Wehrschaftsvereine ihren Fortschritt...

Hochbetrieb herrscht natürlich im Wintersport. Im Lager der Eishockeyer...

Die Radsportler berechnen im Süden des Reichs zwei weitere internationale Sportveranstaltungen...

Die Radsportler berechnen im Süden des Reichs zwei weitere internationale Sportveranstaltungen...

Länderkämpfe der Ringer 1942

Für die ersten Monate des neuen Jahres planen die Ringer eine Reihe von internationalen Begegnungen...

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Die Kämpfe zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Ringen...

SSB gewann Stanil-Ehrenpreis

Das Fußballereignis in Hamburg am Neuhofplatz war das Endspiel um den vom Reichssportführer...

Berliner Fußballtag über Krakau

Die Berliner Stadtmannschaft hat ihre Überlegenheit am Neujahrstag um einen 3:1-Sieg über Krakau...

Frauen-Fechten Deutschland — Italien

Deutschland und Italien haben übereinstimmend, offiziell auch einen Frauenkampf im Fechten...

Ergebnisse des Neujahrstages

Table with 2 columns: Location/Event and Score/Result. Includes Berlin-Krakau, Berlin-Hoff, etc.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Rätsel um die Zwillingbrüder

Roman von Herwarth Kurt Ball

Verlagsrecht b. Francksche-Verlagshandl. Stuttgart.-O.

42. Fortsetzung. Schumann, Sie treffen doch immer das Richtige!

ein Unterschied zwischen Konrad und mir...

Bestimmt, Kurt, bestimmt. Wägst du nicht sonst auch Gerda Herbig lieben...

XXIV. Rückkehr und Einsicht

Polkner sitzt allein im Hotel, als Kurt Grogger kommt. Schöne Gesellschaft, komme mir vor wie ein...

„Gegenüber ist sie zusammengebrochen“...

„Gegenüber ist sie zusammengebrochen“, sagt er sinnend. „Sie muß euch gesehen haben.“

Ein neues Eishauspaar...

Ein neues Eishauspaar hat sich in Wien zusammengetragen. Die Reichsleiterin der Junioren...

mer drüben in den Hallen seinen harten Laft...

mer drüben in den Hallen seinen harten Laft dazu. Grogger hat die Maschine des Bruders...

Um diese Stunde, in der in Marias großem...

Um diese Stunde, in der in Marias großem Zimmer der Plan für eine neue Werftabteilung...

offen Klaffen wie ein ...

kaufen ...

benmantel für ...

schöne schw. ...

Tieferschüttelt ...

Jakob Edelmann ...

Mein lieber, guter Mann ...

Adolf Gödtel ...

Mein lieber, guter Mann ...

Tieferschüttelt ...

Adolf Siebenichner ...

Gott der Herr über Leben ...

Eilisebeth Fritz ...

In tiefer Trauer: Josef Fritz ...

Familienanzeigen ...

Unsere beiden Kinder Christel u. ...

Wir haben uns verlobt: Gerd ...

Als Verlobte grüßen: Karola ...

Ihre Vermählung geben bekannt: ...

Ihre Vermählung geben bekannt: ...

Am ersten Weihnachtsfeiertag ...

Tieferschüttelt ...

Jakob Edelmann ...

Mein lieber, guter Mann ...

Adolf Gödtel ...

Mein lieber, guter Mann ...

Tieferschüttelt ...

Adolf Siebenichner ...

Gott der Herr über Leben ...

Eilisebeth Fritz ...

In tiefer Trauer: Josef Fritz ...

Todesanzeige ...

Mein lieber Gatte, unser guter ...

Rasch und unerwartet ist heute ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Todesanzeige ...

Schmerz erfüllt allen Verwandten ...

Magdalena Kullmann ...

Todesanzeige ...

Nach kurzem, schwerem Leiden ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Hiermit erfüllen wir die Pflicht ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Hiermit erfüllen wir die Pflicht ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Danksagung ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Zurückgekehrt von der letzten ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Wir haben bei dem Tode unserer ...

Die trauernden Hinterbliebenen ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Danksagung ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

Für die vielen Beweise herzlicher ...

sichblumen während der Winterruhe ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

Die trauernd Hinterbliebenen: ...

MURATTI Privat DIE STAMM CIGARETTE

OSRAM-D LAMPEN Zeitentsprechend wirtschaftlich und doch lichtstark.

Pancola-Film viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Haben Sie? Ja, ich habe immer Erdal

Neuen Lebensmit bei Asthma und Bronchitis

Ellocar TAG CREME

Sie leben länger wenn Sie Arterienverkalung fernhalten

